

Bratschengesang

Dass in den Instrumenten etwas von der vox humana, der menschlichen Stimme, eingefangen ist, leuchtet immer dann besonders ein, wenn ein großer Spieler diese zum Erklingen zu bringen vermag. Man höre nur die uralte Aufnahme, auf der der grandiose Geiger Mischa Elman mit dem göttlichen Caruso zusammen spielt. Da klingt die Geige wie die Fortsetzung von Carusos Singen mit anderen Mitteln. Und Caruso ist so beeindruckt von Elmans Violinklang, dass er sich den Gesang der Geige anverwandelt.

Die großartige Bratscherin Kim Kashkashian, Amerikanerin armenischer Herkunft, vermag ihrer Viola eine berauschte Fülle und Vielfalt an Mezzosopran- und Alttönen zu entlocken. Das beweist besonders eindringlich ihre neue „Asturiana“ genannte CD mit spanischer und argentinischer Musik (*ECM/Universal*). Es sind Lieder, die sie mit ihrem Klavierpartner Robert Levin transkribiert hat und mit solcher inständiger Wärme, dabei selbstverständlich virtuos ausspielt, dass man meint, es sei von diesem elegisch bezaubernden Violaklang nur mehr ein Wimpernschlag weit zur menschlichen Stimme. Herzstück der CD sind Manuel de Fallas geniale „Siete canciones populares españolas“, die in der Bearbeitung des Geigers Paul Kochanski als Suite populaire espagnole ins Repertoire der großen Streicher eingegangen sind. Auf Kashkashians Bratsche kommen sie als sanfter Reigen schwermütig-heiterer Geister heraus. Außerdem überraschen die Künstler mit originellen Stücken von Enrique Granados und Kompositionen der Argentinier Alberto Ginastera, Carlos Guastavino, Carlos López Buchardo und des Katalanen Xavier Montsalvatge. Dabei zieht Kim Kashkashian in „Triste“ von Ginastera eine Melodielinie von so schwermütiger Schönheit, dass sie sofort im Gedächtnis haften bleibt.

HARALD EGGBRECHT